

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1821

60 (27.7.1821)

Großherzoglich Badisches Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 60.

Freitag den 27. Juli

1821.

Be k a n n t m a c h u n g e n.

1) Wertheim. Der ledige Bauernknecht Georg Klein von Urphar, hat sich des Diebstahls zweier Pflugswägen durch deren Verkauf sehr verdächtig gemacht, und sich der deßhalb eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung durch seine Flucht entzogen. Derselbe wird daher öffentlich aufgefodert, sich binnen 6 Wochen von heute an dahier bei unterzeichnetem Amte zu stellen, widrigenfalls nach den bestehenden Gesetzen gegen ihn verfahren werden soll. Wertheim den 14. Juli 1821.

Großh. Stadt- und Landamt.
Gärtner.

1) Müllheim. Das Unterpfandsbuch der Stadt Neuenburg wird in loco erneuert werden. Diesem zufolge werden alle diejenigen, welche Unterpfandsrechte auf Liegenschaften genannter Gemarkung anzusprechen haben, aufgefordert, ihre Pfandverschreibung entweder in Original oder in beglaubigter Abschrift dem hiezu ernannten Theilungskommissär um so gewisser einzugeben, als sonst das Pfandgericht aller Verantwortlichkeit entbunden wird. Die Läge, an welchen diese Erneuerung vorgenommen wird, sind Montag den 3., Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. September l. J. Müllheim den 11. Juli 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

1) Emmendingen. Jakob Kost von Grimant, nun schon zum drittenmale vom großh. 4. Linien-Infant. Regim. entlaufen, wird aufgerufen, innerhalb der Monate

wegen seines Austritts dahier, oder vor dem großh. Regimentskommando sich zu verantworten, oder es wird nach den Landesgesetzen wider ihn erkannt werden. Emmendingen den 21. Juli 1821.

Großherzogl. Oberamt.

1) Osterburken. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für den disseitigen Amtsbezirk der Bürger Anton Schmidt zu Osterburken als verpflichteter Postbote aufgestellt seye. Osterburken den 19. Juli 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Herrmann.

Obergerichtl. Aufforderung.

1) Kaffatt. Über die Verlassenschaft der hochseeligen Frau Gräfin von Hochberg, zu Carlsruhe, wurde unterm 1. Juni l. J. der Santsprozeß erkannt, und dem Unterzeichneten der Auftrag erteilt, das Santsverfahren rechtlicher Ordnung nach einzuleiten, und, wenn ein vorderfamst zu versuchender Nachlassvergleich nicht zu Stande kommen sollte, Tagfahrt zur Richttstellung der Forderungen und zum Streit über die Vorzugsrechte anzuberaumen. Diefemnach werden sämtliche, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse der Frau Gräfin von Hochberg Erlaucht zu machen haben, unter dem Rechtsnachtheil des Ausschusses von der Masse hiermit vorgeladen, Montag den 2. Sept.

I. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Gasthose zum rothen Haus in Carlsruhe vor unterzeichneter Commission entweder selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Forderungen anzumelden; auch haben sich die Gläubiger an diesem Tage über die Personen des fürsorglich aufgestellten Masscurators Finanzdirectors Bierordt zu Carlsruhe und des Contraductors Hofgerichtsadvokaten Bayers zu erklären, widerigensfalls ihre Einwilligung zu deren Ernennung als stillschweigend ertheilt angesehen werden soll; ferner haben sich an jenem Tage sowohl die ältern Gläubiger, welche ihre Forderungen bei der Liquidation vom Jahr 1815 richtig gestellt, als auch jene Gläubiger, deren Forderungen später entstanden, wegen eines engern Ausschusses zu vereinbaren, von welchem dasjenige, was das gemeine Beste der Gläubiger betrifft, im Namen aller Gläubiger gültig beschloffen werden kann. Sollte ein Nachlassvergleich nicht zu Stand kommen, so wird alsdann Termin zur Richtigstellung und zum Vorzugsstreit auf Mittwoch den 5. Septbr. d. J., und die folgende Tage hiemit anberaumt. Rastatt den 18. Juli 1821.

Großh. Hofgerichts-Commission.
Hüber.

Untergeriçhtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Wiesloch

1) zu Baiertal, an die in Concurserkannte Verlassenschaft des Bürgers und Bauers Heinrich Obert, auf Montag den 20. August, Vormittags um 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Baiertal.

Aus dem Großh. Stadt- u. Landamte
Wertheim

1) zu Bettingen, an den in Concurserkannten Peter Diehm d. j., so wie an dessen Rechtsvorfahrer, den verlebten Heinrich Flegler daselbst, auf Donnerstag den 30. August früh 9 Uhr, vor großh. Amte zu Bettingen.

Aus dem Großherzogl. Landamte
Heidelberg

1) zu Wieblingen, an die in Concurserkannten Nikolaus Schollischen Eheleute, auf Donnerstag den 9 August d. J., auf dem Rathhause zu Wieblingen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Walldürn

1) zu Waldbetten, an die in Concurserkannten Michael Rückert'schen Eheleute, auf Donnerstag den 6. September l. J., vor dem großh. Amte zu Walldürn.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Tryberg

3) zu Schönwald, an den Georg Hummel, auf Freitag den 27. Juli, vor großh. Amtsrevisorate zu Tryberg.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Schweßingen

3) zu Neckarau, an den Georg Michael Würkel, welcher um Zusammenberufung seiner Gläubiger zum Versuche eines Stundungs- und Nachlassvergleichs gebeten hat, auf Dienstag den 31. Juli, vor großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Neckarau.

Versteigerungen.

3) Mannheim. Das Terrain des herrschaftlichen Materialhofes, nebst den Obergebäuden, wird Montag den 30. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in dem gedachten Hofe nach verschiedenen Abtheilungen und hierüber aufgestellten Plänen, theils zu Eigenthum, theils auf Abbruch, an die Meistbietenden vorbehaltenlich der höhern Genehmigung öffentlich versteigert. Bedingungen und Pläne können inzwischen in der Wohnung des Material-Verwalters Hölzel eingesehen werden. Mannheim den 16. Juli 1821.

Großherzogl. Demanial-Verwaltung.
Danninger.

1) Mannheim. Das ehemalige Rhein-
thor mit den dabei liegenden Steinen und
Bauholz, sammt anstoßendem Schoppen,
worauf 3000 fl. geboten sind, wird den 6ten
August wiederholt auf dem Amthause verstei-
gert, und ohne Vorbehalt zugeschlagen.
Mannheim den 20. Juli 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Peers.

2) Mannheim. Das zum Nachlaß des
Georg Btzig gehörige Haus Lit. N 4. No. 8.
wird den 2. August, Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Amthause der Erbvertheilung wegen
versteigert, und bei einem annehmbaren
Gebote ohne Vorbehalt zugeschlagen. Mann-
heim den 17. Juli 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Peers.

2) Mannheim. Folgende Güter des
Georg Krampf, werden den 7. August,
Nachmittags 2 Uhr, auf dem Amthause ver-
steigert:

No. 857. Lit. E. im Herzogenried, die ehe-
malige Küchenschreiberviese 3 Morgen 8
Ruthen.

No. 857. Lit. F. im Herzogenried, der ehe-
malige Wiesen Knechtsacker 2 Morg.
2 Brtl. 29 Ruth.

No. 1042. in der 3. Sandgewann 3 Brtl.
23 Ruthen.

No. 1050. in der 4. Sandgewann 2 Morg.
1 Brtl. 19 Ruth.

No. 1133, in der 5. Sandgewann 2 Morg.
1 Brtl. 12 Ruth.

Mannheim den 17. Juli 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Peers.

3) Mannheim. Das Lit. F 5. No. 4.
dahier liegende Haus des hiesigen Bürgers
Johann Georg Muth wird den 30ten dieses,
Nachmittags 3 Uhr, auf dem Amthause öf-
fentlich versteigert. Mannheim den 9ten
Juli 1821.

Großherzogliches Amtsrevisorat
Peers.

1) Mannheim. [Weinversteigerung.]
Den 16ten künftigen Monats August, Nach-
mittags 2 Uhr, wird Unterzeichneter dahier
in Mannheim in dem Hause Lit. D 6. No. 5.

genannt zum weißen Abler, nachfolgende
rein gehaltene Weine, sämmtlich vom Jahre
1819, an den Meistbietenden versteigern,
nämlich:

No. 1.	4 Fuder	Muschbacher,
» 2.	4 »	Diedesfelder,
» 3.	6 »	3 Ohm Hambacher,
» 4.	7 »	Edenkober Traminer, ex- ster Qualität,
» 5.	6 »	Muschbacher,
» 6.	2 »	3 Ohm Hambacher,
» 7.	3 »	Diedesfelder,
» 8.	4 »	Königsbacher,
» 9.	6 »	Hambacher
» 10.	7 »	Edenkober Traminer,
» 11.	4 »	Maikammer,
» 12.	4 »	3 Ohm Ungsteiner,
» 13.	1 Stück	Edenkober Traminer, und
» 14.	1 Fuder	3 Ohm dergleichen,

wozu die Steigungsliebhaber mit dem Be-
merken eingeladen werden, daß am näm-
lichen Tage der Versteigerung, Vormittags
von 10 bis 12 Uhr, die Proben an den Fä-
ßern genommen werden können. Mann-
heim den 23. Juli 1821.

Gasa, Notär.

1) Heidelberg. Dienstag den 31. Juli
d. J., Morgens 11 Uhr, soll zu Weinheim
im Wirthshause zum Ochsen ein herrschaftl.
Theil der kleinen Koppeljagd in Weinheim-
er Gemarkung in öffentlicher Versteigerung
auf sechs Jahre verpachtet werden. Den et-
waigen Liebhabern wird dieß mit dem Be-
merken bekannt gemacht, daß nach Verord-
nung des großh. Ministerii des Innern vom
14. November 1817, Reggsbl. Nr. XXVIII.
pag. 113. keine Landleute oder Handwerker
als Jagdbeständer angenommen werden dür-
fen. Die Bedingungen, unter welchen diese
Verpachtung statt findet, werden bei der
Versteigerung bekannt gemacht werden.
Heidelberg den 18. Juli 1821.

Großherzogl. Forstamt.
v. Steube.

2) Heidelberg. Die Behausung des
Nikolaus Scholl'schen Eheleute zu Wieblin-
gen, wird Montag den 6. August, daselbst
auf 4 verzinliche Zahlungsfrüße versteigert
werden. Heidelberg den 16. Juli 1821.

Großherzogliches Landamt.

1) [Verkauf oder Verpachtung der herrschaftl. Wolfsbrunnen-Domaine.] Unter den angenehmen und interessanten Umgebungen Heidelberg's steht der Wolfsbrunnen oben an, denn mit dem Reize seiner Lage, eine halbe Stunde von Heidelberg, am linken Neckarufer und kaum 200 Schritte von der Landstraße nach Würzburg und Heilbronn, verbindet derselbe manches merkwürdige aus grauer Vorzeit, daher auch die Reisenden aus allen Ständen den Besuch nicht veräumen, alle Reisebeschreibungen hiesiger Gegenden seiner lobend erwähnen, und manch' liebliche Dichtung aus der alten Sage hervorgegangen ist.

Diese bisher verpachtet gewesene herrschaftl. Domaine,

„in einer Wohnung, einer Scheuer mit Stallungen, einem laufenden Brunnen beim Haus, der zu außerordentlicher Höhe getrieben werden kann, und wobei noch ein kleiner Bach vorbeifließt; so dann außer der berühmten Wolfsbrunnenquelle, die 4 große solid angelegte Forellenweiher füllet, in welcher diese edlen Fische sogar bis zur Größe von 10 — 13 Pf. gezogen werden, noch in 8 Morgen Acker, 4 Morgen Wiesfeld und 6 — 7 Morgen Wald und Oedfeld bestehend“ wird nun Freitags den 24. August l. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Wolfsbrunnen selbst als freies unumschränktes Eigenthum öffentlich versteigert, und erst wenn kein hinlänglicher Kauffchilling erlöset werden sollte, auf wenigstens 12 Jahre verpachtet werden, und zwar beides unter sehr annehmblichen Bedingungen, welche unterdessen täglich Vormittags von 8 — 12 Uhr, in diesseitiger Kanzlei eingesehen werden können.

Alein das verdient noch öffentlich angezeigt zu werden, daß mit dieser Domaine das uneingeschränkste Wirthschaftsrecht auf derselben verbunden seye, und daß, wenn kein Kauf zu Stande kommen sollte, dem Pächter ein neues gut eingerichtetes Wirth-

schaftsgebäude nach bereits vorliegendem Plan, unverweilt erbaut werde.

Wer die Lage und die Verhältnisse kennt und zugleich weiß, daß nunmehr die Wege so hergestellt sind, daß man nicht nur von der Chaussee aus, sondern selbst auch über den Schloßberg sicher und bequem auf den Wolfsbrunnen fahren kann, wird umsomehr den Vortheil der Wirthschaftsberechtigung zu schätzen wissen.

Übrigens versteht es sich von selbst, daß die Bedingungen auch zugleich für die Sicherheit des Kauffchillings sorgen, und mithin die Steigerungsliebhaber sich mit Beweisen der Zahlung

haben. Heidelberg den 18. Jun. 1821.

Großherzogl. Domainial-Verwaltung.
Breitenstein.

A n z e i g e.

Von dem großherzogl. bad. hochpreislichen Ministerium des Innern, Sanitäts-Commission, ist Unterzeichnetem, nach sorgfältigster Prüfung, unterm 7. Oktober verw. Jahrs bezeugt worden, daß das von ihm verfertigte Eölnische Wasser, mit dem in seinem Zettel beschriebenen Siegel versehen, „alle gute Eigenschaften in sich vereinige, keine der Gesundheit nachtheilige Substanzen in sich fasse, und überhaupt dem von Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülich's-Platz in Eöln, verfertigt werdenden Eölnischen Wasser gleich komme.“ Wisthin auch ist solches jedem andern vorzuziehen, als Fabriken liefern, deren Ruf nirgend so fest begründet ist, wie jener der oben erwähnten, was mit Bezug auf oben angeführtes Zeugniß wohl verdient, berücksichtigt zu werden, wenn auf Aechtheit und gute, heilsame Wirkungen gesehen wird. Mannheim im Jahr 1821.

L. Newhouse,
Eigenthümer der großherzogl. bad. privilegierten Fabrik von seinem Rauchtabak und Cigaren.